



Heimtierinfo⁰⁹ Dezember

Wir wünschen schöne Weihnachten und ein
Prosit 2010!

Die Ordination ist am 24.12. und am 31.12.09 geschlossen.
Im Notfall erreichen Sie uns unter 0676 / 667 07 67!

Die europäische
Wildkatze kehrt
heim ▶ ▶ ▶ Seite 2



Süßes, sonst gibts
Saures ▶ ▶ ▶ Seite 4



Das A und Omega
für gesunde Haut
▶ ▶ ▶ Seite 3

**KANINCHENBESITZER AUFGEPASST:
Myxomatose Impftermine: 08.03. und 09.03.2010**



Moderne Chirurgie | Röntgen- u. Ultraschall | Zahnstation | Eigenes Labor | Laser | Physiotherapie

Mag. Judith Bauernfeind
Dr. Alfred Kallab

Purkytgasse 9-13
1230 Wien

Ordinationszeiten: Mo, Di, Do und Fr 9-11 Uhr
Mo, Di, Mi 17-19 Uhr und Fr 16-18 Uhr
und nach Vereinbarung

Telefon: 01/667 00 67
Notdienst: 0676 / 667 07 67 und 0676 / 667 00 67

Die europäische Wildkatze kehrt heim

Die europäische Wildkatze (lat.: *Felis silvestris*) zeichnet sich optisch durch einen dichten, buschigen Schwanz aus. Das Fell ist genauso dicht, und das Streifenmuster recht auffällig, allerdings oft verwaschen. Sie ist sehr scheu, schläft tagsüber im Verborgenen und geht nachts gerne auf die Jagd.

Fortpflanzung:

Die Tiere sind den Großteil des Jahres Einzelgänger, nur während der Paarungszeit zwischen Jänner und März wird der Kontakt zum anderen Geschlecht gesucht. Die Tragezeit der Weibchen beträgt ungefähr 9 Wochen, nach der die Katzenmutter ihre Jungen in einem sicheren Versteck zur Welt bringt. Die Sterblichkeit der Jungtiere ist leider sehr hoch. Sie suchen sich, wenn sie überleben, mit 6-8 Monaten ein eigenes Wohngebiet, und können unter optimalen Bedingungen bis zu 12 Jahre alt werden.

Im Unterschied zur verwilderten Hauskatze meidet eine Wildkatze weitgehend die menschlichen Siedlungen. In ländlichen

Gebieten können sich ihre Reviere auch überlappen.

Früher war diese Art der Wildkatze sehr weit in Europa verbreitet, heute ist sie fast verschwunden.



Während sich in weiten Teilen Deutschlands zu mindestens ein Bruchteil der Population halten konnte, gilt sie in Österreich bereits als ausgestorben, seit vielen Jahren hat es bereits keinen Nachwuchs mehr gegeben. Doch die Tierschützer freuen sich jetzt langsam wieder über erste Anzeichen einer Rückkehr der scheuen Katzen in unsere Wälder. Die Katzen beginnen langsam wieder die früheren Reviere zu entdecken (Kärntner Gailtal und im Nationalpark Thayatal). Im Waldviertel gelang sogar ein Photo einer Wildkatze.

Für eine dauerhafte Besiedlung der Alpenrepublik sind allerdings die richtigen Lebensbedingungen und eine Akzeptanz der Jägerschaft notwendig. Deshalb haben sich der Naturschutzbund und die Bundesforste zusammengesetzt um gemeinsam die Rückkehr der Katzenverwandten zu verbessern.

Die ersten Ergebnisse:

Österreichs Wälder eignen sich hervorragend als Lebensraum für die Wildkatzen. Um aber eine solide Überlebenschance zu finden, müssen Verbesserungen in der Erstellung und Vernetzung der Wanderwege der europäischen Wildkatzen gefunden und umgesetzt werden.

Ausblick für die Zukunft:

Wir können nur hoffen, dass das Land Österreich es schaffen wird, die Wildkatzenpopulation wieder zu vergrößern, um das Artensterben aufzuhalten.

Das A und Omega für gesunde Haut

Unentbehrlich in der Ernährung und Therapie bei Hauterkrankungen sind Omega-Fettsäuren. Darunter versteht man Fettsäuren, die vom Körper nicht hergestellt werden können, und somit über die Ernährung zugeführt werden müssen (essentielle Fettsäuren). Forschungsergebnisse haben gezeigt, dass die meisten essentiellen Fettsäuren entweder in die Klasse der Omega-6 oder in die der Omega-3-Fettsäuren gehören. Die wichtigsten Vertreter dieser Gruppen sind die Linolsäure (Omega-6) und die Linolensäure (Omega-3). Nicht nur auf die Menge, sondern besonders auch das Verhältnis dieser beiden Gruppen zueinander ist bedeutsam. Die Linolsäure wird im Körper zu entzündungsbildenden Stoffen umgewandelt, die Linolensäure zu entzündungshemmenden. Damit können Immunreaktionen positiv beeinflusst werden, vor allem bei Allergien und damit in Zusammenhang stehenden Hauterscheinungen.

Zusätzlich zu diesen Funktionen sind sie unentbehrlich für die Regulation der Wasserausscheidung über die Haut.

Ein Mangel an essentiellen Fettsäuren macht sich oft zu allererst am Hautbild bemerkbar: Verzögerte Wundheilung, trockenes und

glanzloses Fell, schuppige Haut, Juckreiz, Haarausfall, übermäßige Verhornung, nässende Hautentzündungen (vor allem im Gehörgang und zwischen den Zehen), Abmagerung (bei langanhaltendem Mangel), Wachstumsstörungen.

Im allgemeinen wird der Gehalt an Fettsäuren im Futter zwischen 5 und 25 % empfohlen. Allerdings ist in den kommerziellen Futtermitteln (spezielle Allergiediäten vom Tierarzt ausgenommen) meistens zuviel an Omega-6-Fettsäuren enthalten. Das Verhältnis lässt sich leicht korrigieren, wenn man Omega-3-Fettsäuren zuführt. Entsprechende Präparate erhalten Sie bei uns.

Eine zusätzliche Belastung für den Körper stellt der Fellwechsel dar. Manche Tiere benötigen in dieser Zeit oft Unterstützung, da es zu Störungen im Haut- und Haarstoffwechsel kommen kann. Hier helfen oft einfache Futterzusatzstoffe, die Sie bei uns beziehen können.

In jedem Fall sind aber Hauterkrankungen anderer Ursache durch eine Untersuchung auszuschließen.

Sollten Sie glauben, dass ihr Tier ein Hautproblem hat, können Sie gerne zu uns kommen. Wir werden dafür eine Lösung finden!

Chippflicht nicht vergessen



Am 31.12.2009 ist es zu spät !

Nach einer Novelle des Bundestierschutzgesetz aus dem Jahre 2008 müssen alle Hunde bis zum 31.12.2009 gechippt und in einer Österreich weiten Datenbank registriert werden. Sollten Sie ihren Liebling noch nicht gechippt haben, kommen Sie zu uns in die Ordination, wir kümmern uns um alles - auch um die Registrierung.



Süßes, dann folgt Saures!

Die meisten Tierbesitzer wissen eigentlich, dass Schokolade für einen Hund und eine Katze nicht gesund ist; warum bzw. welche Folgen Schokoladegenuss für ein Tier haben kann, wissen aber die Wenigsten.

Der Stoff, der für Tiere so giftig ist, heißt Theobromin. Diese, mit dem Koffein verwandte Substanz, ist einer der ältesten Genuss- und Arzneimittel, die aufgrund ihrer positiven Wirkung auf Atmung, Kreislauf und Muskulatur auch missbräuchlich zur Leistungssteigerung verwendet worden ist.

Theobromin wurde erstmals Mitte des 18. Jahrhunderts chemisch isoliert, und ist, wie heute bekannt, hauptsächlich im Kakao enthalten. Je höher der Kakaogehalt der Schokolade ist, desto gefährlicher ist diese daher für das Tier.

Die minimalste letale Dosis (tödliche Gesamtmenge) an reinem Theobromin (nicht Schokolade!) für Hunde beträgt laut der Universität Zürich 100 mg Theobromin/kg Körpergewicht. Das entspricht ungefähr 3

Tafeln Vollmilchschokolade oder 1 Tafel Zartbitterschokolade für einen 10 kg - 15 kg schweren Hund. 2 Stückchen von einer Zartbitterschokolade können einen Chihuahua schon töten. Das sind aber nur Richtwerte. Jedes

Tier reagiert unterschiedlich. So sind die Folgen des Schokoladegenusses oft verschieden.

Der Unterschied zwischen Mensch und Tier:

Der Mensch kann Theobromin sehr rasch abbauen, unseren Haustieren fehlt allerdings das geeignete Enzym dazu. Somit verbleibt der Wirkstoff viel länger im Blut und kann zu schweren Vergiftungserscheinungen führen.

Die Symptome:

Nach 4-5 Stunden zeigen sich meist Übelkeit, Erbrechen, Nervosität, Ruhelosigkeit, Herzrasen bzw. Herzinfarkt, Lähmung der Hinterhand, bis hin zu epileptischen Anfällen, inneren Blutungen und dem Tod.

Sollte Ihr Haustier einmal Schokolade zu sich genommen haben, greifen Sie schnell zum Telefon und kontaktieren Sie einen Tierarzt. Wichtig wäre es dann zu wissen, wie viel Schokolade, und mit welchem Kakaogehalt verzehrt worden ist. Bei einer entsprechend großen Menge sollte das Tier von einem Tierarzt innerhalb von 2 Stunden zum Erbrechen gebracht werden, ein spezifische Gegenmittel fehlt. Einzig die symptomatische Therapie bleibt um den Patienten zu stabilisieren.

Wenn Sie Ihre Liebling mit Belohnungshappen verwöhnen wollen, kaufen Sie am besten dafür vorgesehene Hunde- bzw. Katzenleckerlies, die in jedem Zoofachhandel erhältlich sind.

Beim heurigen Weihnachtsfest ist es am besten den schokoladehaltigen Christbaumschmuck für Katzen und Hunde unerreichbar zu verwahren!

